

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 161.

Dienstag, 15. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Auf der Hamburger Vulkanwerft haben sämtliche Arbeiter, auf der Werft von Blohm & Voß hat ein Teil der Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

In Kulin (franz. Dep. Kochron) sind durch eine Kohlenstaubexplosion zahlreiche Bergleute getötet worden.

König Peter von Serbien ist nach einer Meldung aus Budapest schwer erkrankt.

Die Bulgaren sollen das österreichisch-ungarische und das italienische Konsulat in Seres zerstört und geplündert haben.

Bulgarien hat sich einer Pariser Meldung zufolge auf Ruhlands Anregung hin entschlossen, seine Armee zu demobilisieren, um so eine Grundlage für die Friedensverhandlungen zu bieten.

Dr. med. Ved, Georg Wilh., in Dresden.
 " Marx, Karl Theod. Hans, in Dresden.
 Specht, Friz, Spez.-Arzt f. Zahn- und Mundkrankheiten in Dresden.
 Dr. med. Falchow, Friedr. Paul in Dresden,
 Zahnarzt Heerfloh, Joh. Georg Albert in Dresden,
 Dr. phil. et. med. Rödel, Erwin Karl in Briesnitz,
 Dr. med. Jolowicz, Ernst in Hellebau,
 Frau Weischeider-Jolowicz, Hedwig in Hellebau,
 Dr. med. Bauer, Adolf in Augustusbad,
 " " Himmelreich, Alfred in Weißer Hirsch,
 " " Griehsdorf, Theodor in Böhlaus,
 " " Festerding, Dietrich in Schönfeld,
 " " Falz, Kurt in Deutschneudorf,
 " " Ebner, Robert Kurt in Meissen.

— Angekündigt: Der Werkmeisteraspirant bei der Staatseisenbahnverwaltung Kieder als Technischer Assistent bei der Verwaltung des gemeinschaftlichen Ministerialgebäudes zu Dresden-N.; der Diätist Köhner als Expedient bei der Ministerialkanzlei. — Befördert: Der Technische Assistent Jantsch zum Hausinspektor bei der Verwaltung des gemeinschaftlichen Ministerialgebäudes zu Dresden-N.; die Bureauassistenten Wöckel bei der Amtshauptmannschaft Großenhain und Frenzel bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz zu Sekretären; die Expedienten Bartho bei der Amtshauptmannschaft Grimma und Bahlißch bei der Amtshauptmannschaft Döbeln zu Bureauassistenten. — Befördert: Sekretär Kunze von der Amtshauptmannschaft Weissen als Obersekretär zur Amtshauptmannschaft Chemnitz, Sekretär Häffel von der Amtshauptmannschaft Jwidaun zur Amtshauptmannschaft Weissen, Bureauassistent Keil von der Amtshauptmannschaft Dresden-N. zur Amtshauptmannschaft Jwidaun, Expedient Fischer von der Ministerialkanzlei zur Amtshauptmannschaft Tschap.

Bei der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen. Angekündigt: Die Militärärzter Hartmann als Expedient, Köhler und Fischer als Bureauassistenten. — Befördert: Der Sekretär Kasper zum Obersekretär, der Bureauassistent Eicher zum Sekretär, der Expedient Richter zum Bureauassistenten. — Befördert: Expedient Wundisch von der Landesversicherungsanstalt zur Heilstätte Gottlesau.

Amtlicher Teil.

Justizministerium.
 Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Landrichter Dr. Kurt Arno Zentsch in Chemnitz vom 1. Oktober 1913 an zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Ehrenfriedersdorf zu ernennen und zu genehmigen, daß der Amtsgerichtsrat Heinrich Theodor Ernst Huth in Plauen von dem gleichen Zeitpunkt an unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters zum Amtsgerichte Wittweida versetzt werde.

Finanzministerium.
 Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Postsekretär Mägdesfrau in Zittau den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, Könige von Preußen verliehenen Kronenorden 4. Klasse anlege.

Ministerium des Innern.
 Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Maschinenbauer Wilhelm Sauer in Leipzig-Meudnitz die Friedrich-August-Medaille in Bronze zu verleihen.

c) Gestorben sind:
 Dr. med. Krause, Erich in Preßschendorf,
 " " Dachsenhausen, Theodor in Briesnitz,
 " " Hey, Max Hermann in Schönfeld,
 " " Brunner, Ferd. Herm. Martin in Copitz.

d) Angestellt wurden als Hilfsarzt:
 Dr. med. Hauschild, Heinz, Friedr. Hans, am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt.
 Dr. med. Häbler, Karl Friedr., am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt.
 Dr. med. Kiermann, Wilh. Ernst Joh., am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt.
 Dr. med. Prange, Karl Adolf Max, am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt.
 Paepold, Paul Hermann, am Stadtfrankenhaus Dresden-Friedrichstadt.
 Hartmann, Roland Georg Hans, am Stadtfrankenhaus Dresden-Johannstadt.
 Dr. med. Heinel, Walter Ernst Aug., an der städt. Heil- und Pflanzanstalt Dresden.
 Dr. med. v. Ehrenwald, Josef, an der städt. Heil- und Pflanzanstalt Dresden.
 Dr. med. Walthert, Erich Alfred, an der Kinderheilstätte in Dresden.
 Wagner, Hans, an dem Maria Anna Kinderhospital in Dresden.
 Dr. med. Bornig, Rudolf, bei Hofrat Dr. med. Haedel in Dresden.
 Dr. med. Müller, Waldemar, bei Dr. med. Curt Schmidt in Dresden.
 Dr. med. Dietrich, Dorothea, bei Dr. med. Weiswange in Dresden.
 Dr. med. Delze, Wilh., bei Dr. med. Ritter in Meissen,
 Zahnarzt Grage, Johannes, bei Zahnarzt Matthes in Dresden,
 Zahnarzt Kolling, Friedr. Ludw. Julius, bei Zahnarzt Joergel in Meissen,
 Zahnarzt Consten, Joseph Maria Hubert, bei Zahnarzt Barth in Meissen,
 Dr. med. Lehreke in Seiffen als Impfarzt,
 " " Falz in Deutschneudorf als Impfarzt,
 " " Hahnfeld in Rössen als Impfarzt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 15. Juli. Se. Majestät der König ist mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Töchtern gestern nachmittag wohlbehalten in Krimml eingetroffen und hat im Hotel Krimmler Hof Wohnung genommen.

Dresden, 15. Juli. Der Chef der Hofhaltung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, Frhr. v. Koenneritz, hat sich mit einem mehrwöchigen Urlaube nach Thüringen begeben.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Präsident Deeger ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Königl. Brandversicherungskammer, der Anstalt für staatliche Schlachtviehverversicherung und der Anstalt für staatliche Viehverversicherung (Pferdeversicherung) am 14. d. M. wieder übernommen.

— Am 1. August wird der Regierungsrat Schäffer bei der Kreisshauptmannschaft Chemnitz als Mitglied und Stellvertreter des Direktors zum Oberversicherungsamt Leipzig versetzt werden.

— Der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Rat Dr. Gelhaar wird am 1. Oktober in den Ruhestand treten. An seiner Stelle wird der Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Keller vortragender Rat.

Deutsches Reich.

Des Kaisers Nordlandreise.
 Baselstrand, 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute vormittag mit den Herren des Hofes auf dem „Seipner“ zum Frithjof-Denkmal. Abends hörte der Kaiser einen kriegsgeschichtlichen Vortrag.

Der neue Balkankrieg.

Die Kriegslage.

Amtlicher bulgarischer Kriegsbericht
 über die Operationen gegen Serben und Griechen.

Sofia, 14. Juli. Ein Communiqué des Hauptquartiers besagt: Der ursprüngliche Plan des bulgarischen Heeres gegenüber den griechischen und serbischen Truppen zielte einerseits nur auf eine Befreiung der besetzten Gebiete ab, die nach der Regelung der Streitfragen Bulgarien zufallen sollten, andererseits auf eine Verteidigung des Gebietes gegen einen eventuellen Einfall Serbiens. Bei der Zusammenberufung der Truppen war der Generalfstab also nur von diesen Rücksichten geleitet, ohne irgend eine aggressive Absicht. Seit Beginn der Operationen bis heute wurde die gesamte serbische Armee durch die 7. bulgarische Division aufgehalten, die fast allein zehn Tage lang socht, mit Ehren einen unatüdtlichen Kampf führte und ihren hart-

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
 Verstorben: Die Sekretäre Burkhart bei der Amtshauptmannschaft Marienberg, Schönherr bei der Amtshauptmannschaft Jwidaun. — Pensioniert: Obersekretär Konzeirat Dued bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz; Hausinspektor Finte bei der Verwaltung des gemeinschaftlichen Ministerialgebäudes zu Dresden-N.

Im Regierungsbezirk Dresden sind während des 2. Vierteljahres 1913 im Medizinpersonal folgende Veränderungen vorgekommen.

I. Ärzte.

a) Bezogen sind:

Dr. med. Gronau, Emil John	nach Düsseldorf
" " Harff, Henri	unbekannt wohin
" " Kubig, Georg Albin	Leipzig
" " Toennis Propold Aug. Walter	Blankenburg
" " Jschirpe, Karl Friz	Jena
" " Bruenn, Arthur	Berlin
" " Deppe, Ludwig	Tanga i. D. S. D.
" " Huber, Wilhelm	Afrika
" " Horzsch, Heinrich, Gen. Oberarzt a. D.	Düsseldorf
Brandt, Leopold	Weißer Hirsch
Dr. med. v. Dewig, Karl Otto	unbekannt wohin
" " Marcus, Rosa	Kreuznach
Zahnarzt Walkow, Hans	Berlin
Dr. med. Bauer, Adolf, von Augustusbad	unbekannt wohin
Dr. med. Müller-Großjan, Friz Albert Max, von Meissen nach Bad Eger.	
Schmitt, Wilh. Joh. Heinrich, von Meissen	unbekannt wohin
Dr. med. Sprenger, Aug. Febr. Karl Georg, von Rügeln	unbekannt wohin
Dr. med. v. Prangen, Wilhelm, von Heidenau	unbekannt wohin
Zahnarzt Kleyslein, Adolf Wilh., von Meissen	unbekannt wohin
Zahnarzt Dill, Wilhelm, von Meissen	unbekannt wohin

b) Niedergelassen haben sich:

Dr. med. Braunstein, Ivan, in Dresden.
 " " Svoboda, Hans, in Dresden.

nächtigen Angreifer auch jetzt noch in Schach hält. Andere bulgarische Armeen unternahmen keine ernstlichen Operationen außer dem Gewaltmarsch des Generals Kutintschew, der Knjazewo einnahm und schon Pirot bedrohte, als er aus rein politischen Gründen das Gebiet des Königreichs Serbien räumen mußte. Wegen Griechenlands operierten von Anfang an bis jetzt nur schwache Streitkräfte des Generals Iwanow, die bei der rein defensiven Bestimmung dieses schwachen und im Vergleich mit dem Gesamtbestande des griechischen Heeres sogar unbedeutenden Kontingente den Ansturm der Griechen mit unerhörtem Heroismus zehn Tage lang aufhielten und so den serbisch-griechischen Plan zu schanden machten, dessen Durchführung vielleicht für unsere vierte Armee verhängnisvoll gewesen wäre. 20 000 Bajonette hielten, von nur unbedeutender Artillerie unterstützt, das ganze griechische Heer auf, während unsere Truppen die ihnen zugewiesenen Orte besetzten. Das Heer des Generals Iwanow befindet sich, nachdem es diese schwierige Aufgabe so glänzend durchgeführt hat, heute in einer vortrefflichen Lage, bereit, die verzweifeltsten Anstrengungen des griechischen Heeres zu brechen. Die Serben sind, anstatt in irgendeiner Richtung vorzurücken, im Gegenteil an mehreren Stellen zurückgewichen. Was das griechische Heer anbetrifft, so rückte es im Verlauf von zehn Tagen, die ihm genügten, in der eroberten Zone alles in Brand zu stecken und zu zerstören, nur 30 km vor. Alle Gerüchte über Niederlagen der verschiedenen bulgarischen Kontingente sind also falsch.

Griechische Kriegsbente.

Athen, 14. Juli. Die Griechen haben bei der Eroberung von Kavalla vier Belagerungsgeschütze und 50 000 Gewehre erbeutet. Zwei Torpedobootzerstörer bombardierten Eleuthera, sprengten ein Munitionsdepot in die Luft und brachten die bulgarische Artillerie zum Schweigen.

Der Einmarsch der Rumänen in Bulgarien.

Sofia, 14. Juli. Rumänische Kavallerie hat außer Silistria und Dobritsch auch Baltischil und die benachbarten Ortschaften besetzt.

Bukarest, 15. Juli. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums begannen am Freitag nach der Besetzung Silistrias die Operationen mit dem Überschreiten der Donau unter Besetzung der Grenzposten, wo die bulgarischen Truppen gefangen genommen wurden. Am 12. Juli abends dehnte sich die Front von Betrena an der Donau bis Baltischil aus. Am 13. ging Kavallerie vor, ohne Widerstand zu finden. In allen besetzten Orten ist Militärverwaltung eingeführt.

Bukarest, 15. Juli. Am 13. Juli besetzte eine starke Abteilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie um 6 Uhr morgens Turtucal. Das ganze Gebiet zwischen der alten Grenze und der Linie Turtucal-Dobritsch-Baltischil befindet sich jetzt unter der Herrschaft der rumänischen Truppen, die keinerlei Verluste zu verzeichnen haben.

Abrüstung der bulgarischen Flotte.

Berlin, 15. Juli. Dem „Tag“ wird aus St. Petersburg, 14. Juli gemeldet: Die bulgarische Flotte, bestehend aus dem Kreuzer „Radejda“ und sechs Torpedobooten, ist in Sebastopol desarmiert worden. Sie suchte am 12. Juli dorthin Schutz vor der rumänischen Flotte. Nach 24 stündigem Aufenthalt in dem russischen neutralen Hafen ersuchte der Hafenkommandant Admiral Monastowski das bulgarische Geschwader, den Hafen zu verlassen oder die Geschütze aus Ufer zu schaffen. Die Bulgaren entschieden sich für das letztere. Die Besatzung bleibt bis zum Friedensschluß in Sebastopol.

Kriegsgerucht.

Seres von Griechen zerstört?

Sofia, 14. Juli. (Meldung der Agence Bulgare.) Am 11. v. M. traf eine nach Seres gesandte bulgarische Erkundigungsabteilung auf ein 1000 Mann starkes Korps Antartes (griechische Irreguläre), das sich nach einem Kampfe teils in die Stadt, teils auf einen benachbarten Berggraben zurückzog. Als die Bulgaren zu den Toren von Seres gelangten, feuerten die in den Häusern verborgenen Griechen auf sie. Es entwickelte sich ein erbittertes Feuergefecht. Da die Bulgaren eine Umgehungsabweisung um die Stadt begonnen hatten, beschloßen die Antartes, außerhalb, den Kampf fortzusetzen, sich zurückzuziehen. Vor dem Rückzuge aber steckten sie die Lebensmittel- und Munitionsdepots, die von den Bulgaren dort zurückgelassen waren, in Brand. Die Anstrengungen der Bulgaren, des Feuers Herr zu werden, blieben erfolglos. Infolge des heftigen Windes stand bald die ganze Stadt in Flammen; zuerst brannte das bulgarische Viertel, dann das griechische und türkische. Die Antartes benutzten den Umstand, daß die bulgarischen Soldaten mit der Eindämmung des Feuers beschäftigt waren, um sich auf die waffenlose bulgarische und türkische Bevölkerung zu werfen. Sie machten über 200 Bulgaren nieder, darunter besonders Frauen, Kinder, Greise und verwundete oder kranke Soldaten.

Sofia, 14. Juli. (Meldung der „Agence Bulgare“.) Der Bürgermeister von Drama berichtet, daß die griechischen Truppen Pravitisch besetzten und die ganze bulgarische und muslimanische Bevölkerung niedermegelmten. Diejenigen, die sich retten konnten, sangen in Drama an und schlugen dann den Weg nach Adrianopel und Philippopol ein. Etwa 50 000 Flüchtlinge ziehen auf den Straßen dahin, ohne Nahrung und ohne Hab.

Bulgarien und die Türkei.

Wien, 14. Juli. Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ erfährt, hat Bulgarien in eine freiwillige Räumung der von ihm noch besetzt gehaltenen türkischen Gebiete eingewilligt.

Konstantinopel, 14. Juli. Über den Vormarsch des türkischen Heeres werden keine amtlichen Berichte veröffentlicht werden. Nach Blättermeldungen sind die türkischen Vorposten in Rutadli eingetroffen. Die Eisenbahnlinie wird in Eile wieder hergestellt, sodas der Dienst in aller nächster Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Einigung?

Paris, 14. Juli. Die Pariser bulgarische Gesandtschaft veröffentlicht die Drahtung des bulgarischen Ministers des Innern:

„Bulgarien hat sich mit der türkischen Regierung geeinigt. Die Türkei hat den bulgarischen Vorkstellungen nachgegeben und den türkischen Truppen Befehl erteilt, nur das Gebiet östlich der Grenzlinie Enos-Midia zu besetzen. Bulgarien stimmt einer geraden Linie zwischen Enos und Midia zu.“

Sofia, 15. Juli. Die „Agence Bulgare“ meldet, daß entsprechend dem zwischen den Regierungen der Türkei und Bulgarien getroffenen Abkommen gestern die Räumung des Gebietes jenseits der Linie Enos-Midia seitens der bulgarischen Truppen und ihre Besetzung mit türkischen Truppen begonnen hat.

Friedensausichten.

Serbien zu Verhandlungen bereit.

Belgrad, 14. Juli. Die Meldung, daß Serbien Friedensverhandlungen zurückgewiesen habe, ist, wie das Serbische Pressebureau mitteilt, völlig unrichtig. Serbien hat erklärt, daß es bereit sei, von Bulgarien abgeordnete Bevollmächtigte zu erwarten, mit denen die Verhandlungen wegen der Friedenspräliminarien gepflogen werden sollen. Nach Unterzeichnung dieser Präliminarien ist Serbien sofort bereit, die Feindseligkeiten einzustellen.

Bulgarien demobilisiert. — Waffenstillstand in Sicht.

Paris, 15. Juli. Der St. Petersburger Korrespondent des „Figaro“ meldet: Da Serbien und Griechenland dem ersten russischen Vermittlungsschritt gegenüber den Einwänden erhoben haben, daß Bulgarien den Waffenstillstand zur Vorbereitung einer bewaffneten Bewegung gegen sie benutzen könnte, hat die russische Regierung vorgestern Bulgarien ersucht, seine gesamte Armee zu demobilisieren und zuzulassen, daß die serbischen und griechischen Truppen provisorisch in den von ihnen besetzten Gebieten verbleiben. Bulgarien hat diese Bedingungen angenommen. Serbien und Griechenland hätten ihre Antwort bis nach der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Positsch und Venizelos verschoben; aber es scheint, daß sie sich unter diesen Umständen dem Rufe Rußlands nicht entziehen könnten und daß der Waffenstillstand unmittelbar bevorstehe.

Der neue russische Vorschlag.

Magdeburg, 15. Juli. Um eine Annäherung zwischen den Gegnern herbeizuführen, ließ das St. Petersburger Kabinett einer Meldung der „Magdeb. Jtg.“ zufolge nach Athen folgenden Vorschlag übermitteln: Die Aufstellung Rußlands findet auf der Grundlage statt, daß die Grenze zwischen Bulgarien einerseits, Griechenland und Serbien andererseits das Barbatol bis Gemeli und der Strumajluß bis Gemeli bilden soll. Seres käme an Griechenland, während Drama und Cavalla bulgarisch bleiben müßten.

Eine Berliner Stimme zur Lage.

Cöln, 14. Juli. Der „Köln. Zeitg.“ wird aus Berlin, 14. Juli, gemeldet: Eine Zusage über sofortige Niederlegung der Waffen ist bisher weder von serbischer noch von griechischer Seite an Rußland oder an eine andere Macht erteilt worden. Es scheint, daß in Athen und Belgrad sich mehr Stimmung für unmittelbare Verhandlungen mit Bulgarien geltend macht, die aber nach der Ansicht weiter Kreise Serbiens und Griechenlands erst zu beginnen hätten, wenn vorher durch Weiterführung der militärischen Bewegungen die Unterlegenheit Bulgariens völlig klargestellt sei. Die türkischen Truppen sind von Tschataldja und Dulair in langsamem Vorgehen begriffen. Blutvergießen ist bisher scheinbar dadurch vermieden worden, daß die bulgarischen Truppen sich in Übereinstimmung mit den Weisungen ihrer Regierung ohne Widerstand zurückgezogen haben. Es läßt sich aber nicht annehmen, daß dieses passive Verhalten der bulgarischen Truppen auch für den Fall fortgesetzt würde, daß die türkische Heeresleitung Operationen in Thrazien oder gar gegen Adrianopel beginnen sollte. Man kann es begreifen, daß die türkische Presse darauf drängt, die Umstände möglichst unmissbar für die Türkei auszunutzen. Eine Grenze dafür wird aber dort erreicht sein, wo das Vorgehen der türkischen Truppen der Porte neue internationale Schwierigkeiten zuziehen könnte. Man kann aber wohl damit rechnen, daß die türkischen Staatsmänner Handlungen vermeiden werden, durch die eine Einmischung von dritter Seite hervorgerufen werden könnte.

Ein bulgarisch-österreichisch-italienischer Zwischenfall?

Plünderung der Konsulate.

Saloniki, 14. Juli. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Bei der Plünderung und Brandlegung durch die Bulgaren in der Stadt Seres wurde auch das Haus des österreichisch-ungarischen Konsuls geplündert und verbrannt, ohne daß die Fahne respektiert wurde. Das italienische Konsulat wurde geplündert. Mit Ausnahme der Kaserne, des Regierungsgebäudes und des Telegraphenamtes wurden die meisten öffentlichen Gebäude eingeschmiedet.

Der österreichisch-ungarische und der italienische Generalkonsul haben sich nach Seres begeben, um wegen der Wüchigkeit der Plünderung Österreich-Ungarns und Italiens durch Bulgaren und wegen der schweren den Konsulatsvertretern der beiden Staaten zugefügten Verletzungen und Schäden Erhebungen anzustellen.

König Peter von Serbien schwer erkrankt.

Budapest, 15. Juli. König Peter von Serbien soll an seinem alten organischen Leiden schwer erkrankt sein. Der Thronfolger wurde aus dem Hauptquartier in Ueslöv dringend zurückgerufen.

Keine Nachrichten.

Sofia, 14. Juli. Die Sobranje hat den Ankauf der Eisenbahn Saloniki-Debragatsch genehmigt.

Ausland.

Das französische Nationalfest.

Longchamps, 14. Juli. Eine große Menschenmenge begab sich nach dem Bois de Boulogne, um der Parade beizuwohnen, die aus Anlaß des Nationalfestes alljährlich stattfindet. Die Truppen, insbesondere die

Schwarzen und die Asiaten, waren Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Der Präsident traf um 8 Uhr morgens ein, auf dem ganzen Wege von Pöhrufen begrüßt. Auch Barthou war Gegenstand sympathischer Kundgebungen. Präsident Poincaré schritt die Front der Truppen ab, übergab mehreren Regimentern, insbesondere afrikanischen und asiatischen, Feldzeichen und hielt eine patriotische Ansprache, in der er daran erinnerte, daß die Kolonialtruppen überall, wohin sie berufen würden, um Frankreich zu dienen, nur ihre Pflicht kennen und mit gleicher Begeisterung ein edles Beispiel militärischer Tugenden geben würden. Alle Regimenter, denen die Fahne anvertraut sei, sollten eifrig und fromm darüber wachen wie über das geheiligte Bild des großen Landes, dessen Verteidiger sie seien. (Lebhafte Beifall.) Der Präsident übergab sodann unter großer Begeisterung dem ersten Senegaleseregiment als dem Vertreter aller Kolonialtruppen das Kreuz der Ehrenlegion.

Französische Seereform.

Das Ministerium für die Einstellung der Zwanzigjährigen.

Paris, 15. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Ministerium infolge der letzten Beratungen zu dem Entschluß gekommen sei, in der Kammer für die Einstellung der Zwanzigjährigen einzutreten. Es heißt, der Ministerpräsident und der Kriegsminister würden diesen Beschluß dem Heeresauschuß in der heutigen Sitzung zur Kenntnis bringen und sich dabei auf die der Einstellung der Zwanzigjährigen günstigen Gutachten des Generalstabes und des militärärztlichen Dienstes berufen. Gleichzeitig dürfte der Ministerpräsident erklären, daß die Einstellung der Zwanzigjährigen keineswegs eine Entlassung der Jahresklasse von 1910 im Oktober zur Folge haben werde. Für die Heimsendung dieser Jahresklasse behält sich die Regierung einen ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkt vor.

Britisches Parlament.

Die Homerusbill vor dem Oberhause.

London, 14. Juli. Oberhaus. Bei dichtbesetztem Hause brachte heute Marquis of Crewe die zweite Lesung der Homerusbill ein. Der Führer der Opposition Lord Lansdowne brachte eine Resolution ein, die erklärt, das Haus lehne es ab, sich mit der Bill zu beschäftigen, bevor sie die Billigung des gesamten Königreiches gefunden habe.

Balkanfragen im Unterhause.

London, 14. Juli. Unterhaus. In Erwiderung auf Anfragen betreffend die Berichte von Grausamkeiten im Balkankrieg erklärte Parlaments-Untersekretär im Auswärtigen Amt Acland: Ich kann es nicht unternehmen, alle die Beschuldigungen zu untersuchen, die aber vorgekommene Mißhandlungen von einem Balkanstaat gegen den anderen erhoben werden, solange der Krieg noch andauert. Ich kann gegenwärtig nicht mehr tun, als unserm tiefen Bedauern und den schmerzlichen Empfindungen Ausdruck geben, die durch die zu uns gelangten Nachrichten hervorgerufen werden.

Beim Schluß der Sitzung des Unterhauses erwiderte Sir Edward Grey auf die Anregung eines Mitgliedes betreffend eine britische Intervention im neuen Balkankrieg, eine Erwägung über den Charakter des Krieges und die Leidenshaft, von denen er begleitet sei, zeige augenscheinlich, daß bloße Worte außerstehender Mächte nicht geeignet seien, die Lage zu beeinflussen. Eine Angelegenheit von vitaler Wichtigkeit sei es, daß die Großmächte fortgesetzt miteinander in Berührung blieben und keine von ihnen einen Schritt unternehme, der Schwierigkeiten zwischen ihnen verursachen könnte. Dieses Ziel erstrebten die Mächte seit Ausbruch des Krieges. Grey schloß: Der günstigste Ausblick, den ich dem Hause bieten kann, ist der, daß erstens der jetzige Krieg nicht lange dauern wird, zweitens, daß schon seine bloße Intensität ihm zum Abschluß bringen wird, drittens, daß sich aus ihm hoffentlich keine Komplikationen ergeben werden, die einer Großmacht den Zusammenhang mit anderen taubten und dem europäischen Konzert Gefahr bringen. Die erste Sorge des europäischen Konzerts ist, sich selbst um die Harmonie zwischen seinen Teilen zu bewahren. Wenn das nicht gelingen sollte, dann wäre dies für Europa unheilvoller als alles, was sich bisher ereignet hat. Es sei jede Aussicht vorhanden, daß die Mächte fortdauernd in Berührung miteinander bleiben werden und daß sie die Komplikationen überwinden werden, die in Zukunft entstehen könnten. Das Haus nahm die Ausführungen Greys mit lebhaftem Beifall auf und vertagte sich sodann.

Keine politische Nachrichten.

Berlin, 14. Juli. Wie die mexikanische Gesandtschaft mitteilt, ist Federico Gamboa, Gesandter von Mexiko in Belgien und Holland, zum Staatssekretär des Äußern ernannt worden. Er wird sich am 18. d. M. in Havre an Bord des „Corcovado“ nach Mexiko einschiffen.

Urga, 14. Juli. Ein englischer Untertan, der Telegraphist Grant, ist von einem aus der inneren Mongolei stammenden Anführer einer Räuberbande getötet worden.

Heer und Marine.

Keine Nachrichten.

Berlin, 14. Juli. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. Z. „Hohenzollern“, S. M. S. „Koburg“ und S. M. Z. „Tobit“. „S 131“ am 12. Juli in Balesstrand. Begleitdampfer „Titania“ am 11. Juli in Rabaul. S. M. S. „Cormoran“ am 11. Juli in Natup. S. M. S. „Schwarzhorn“ mit Geschwaderchef und S. M. S. „Emden“ am 11. Juli in Friedrich-Wilhelmshafen. S. M. S. „Fischel“. „Saterland“ am 13. Juli in Schanghai. S. M. S. „Voreley“ am 13. Juli in Nicolajew. S. M. S. „Sirena“ am 11. Juni in Gosenburg; Abfahrt 14. Juli. S. M. S. „Hansa“ am 12. Juli in Sonderburg; Abfahrt 22. Juli. S. M. S. „Stralund“ am 11. Juli in Kiel. In See gegangen: S. M. S. „Victoria Louise“ am 13. Juli von Hvenrade nach Udevala. S. M. S. „Pala“ am 10. Juli von Danzig nach Kiel; Ankunft daselbst 12. Juli.

Arbeiterbewegung.

Hamburg, 14. Juli. Auf der Vulkanwerft haben sämtliche Arbeiter und auf der Werft Blohm & Voß hat ein Teil der Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Dem Streik liegen

Wahlberechtigung zugrunde. Auf den anderen Schiffswerften wird vorläufig weitergearbeitet.

Sport und Jagd.

Turnen. XII. Deutsches Turnfest in Leipzig.

Der gestrige Montag war erster turnerischer Arbeit gewidmet. Die Hauptereignisse des Tages waren der Zwölfkampfskampf und das Turnen der Kreise.

Als wertvolle Ergänzung zu dem Einzelturnen zeigte das Turnen der Kreise, wie auch der weniger befähigte Turner durch Unterordnung unter ein großes Ganze seine Kräfte in den Dienst der großen deutschen Turnsache stellen...

An den Zwölfkampfskampf und das Turnen der Kreise schloß sich das Ringen der Richtwertturner, sowie das Turnen des Akademischen Turnbundes, das mit Freiübungen und Musterreitturnen hervortrat...

Am heutigen Dienstag werden der Zwölfkampfskampf, das Turnen der Kreise, die Einzelwettkämpfe und das Turnen der Jugendabteilungen fortgesetzt, um morgen ihren Abschluß zu finden.

Am heutigen Dienstag werden der Zwölfkampfskampf, das Turnen der Kreise, die Einzelwettkämpfe und das Turnen der Jugendabteilungen fortgesetzt, um morgen ihren Abschluß zu finden.

So werden denn die zehntausende deutscher Turner, nachdem sie sich auf Leipzigs historischem Boden die Hände reichten zu gemeinsamer vaterländischer Arbeit, hinausziehen in die deutschen Gauen...

Pferdesport.

Friedr. E. A. v. Oppenheims Gewinnsumme beläuft sich nach dem Doppelpferd am Sonntag im Großen Preis von Berlin und im Ferroc-Rennen auf 441 630 M.

Radsport. Der Dresdner Radsportverein „Wanderlust von 1888“ (Vereinslokal Amtshof) steht vor der vierzigjährigen Jubelfeier seines Bestehens.

Lawo-Tennis.

In Kollfstone nahm das Team Kanada - Belgien am den Davis-Pokal mit dem Doppelpaar seinen Fortgang.

Wassersport.

h. Chemnitz. Bei prächtigem Wetter hielt der Schwimmverein Biling am Sonntag sein diesjähriges Schwimmfest ab.

Olympische Spiele.

Leipzig, 14. Juli. Die Deutsche Turnerschaft und das Reichsamt für die olympischen Spiele.

Luftfahrt.

A. Schwarzenberg. Der Ballon „König Friedrich August“ ging mit drei Passagen vom Schwarzenberger Wasserflughafen in östlicher Richtung ab.

Emden, 14. Juli. Der Flieger Debauffeur, der heute früh in Amsterdam zum Flug nach Hamburg aufgestiegen war, ist hier kurz nach sieben Uhr abends auf dem Binnenhafen glatt gelandet.

Buc, 14. Juli. Leutnant Jarcin floh gestern mit einem Ballon ohne Zwischenlandung von Pan nach Châteaudun, das ist eine Strecke von ungefähr 580 km.

Anfälle. Stettin, 15. Juli. Die russische Fliegerin Gantuschikow, die gestern abend auf dem Colberger Flugplatz einen Schussflug mit einem Passagier unternahm, stürzte aus 10 m Höhe ab.

Strasburg, 14. Juli. Auf dem Flugplatz Dohenheim-Walhausen ist heute früh um 6 Uhr der 19 Jahre alte Flugschüler Dietrich beim Landen so hart aufgefahren, daß der Apparat sich überschlug und den Flieger so schwer verletzte, daß dieser nach wenigen Minuten starb.

Berlins, 14. Juli. Als heute früh in dem benachbarten Gyanancourt die beiden Flieger Berlin, Vater und Sohn, mit einem neuen Eindecker Versuche unternahmen, stürzte dieser aus 40 m Höhe zur Erde.

Geschäftliches.

Das bekannte Café Central-Café Metropole in Dresden-Altmarkt ist vollständig umgestaltet worden.

Als eine hervorragende Neuheit in Haushaltungsartikeln ist eine Eismaschine zu bezeichnen, die das bekannte Versandhaus Gedrüber Eberstein, Dresden-N., Altmarkt 7, jetzt unter dem Namen „Maja“ in den Handel bringt.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Table with 2 columns: Date and Water level. Includes data for 14. Juli and 15. Juli.

LIQUEUR BÉNÉDICTINE advertisement with image of a bottle and glass.

Large advertisement for Continental Pneumatik tires, featuring the text 'Type Course' and 'bedeutet Renn-Ausführung'.

Geschäftsvergrößerung!

Heute und morgen

Ausstellung einer gestickten
schränkfertigen Brautausstattung.

Um meine reichhaltigen Läger in Damen- und Herrenwäsche, Leinen- und Baumwollstoffen, Stickereien und Spitzen besser und übersichtlicher zur Geltung bringen zu können und um dadurch in der Lage zu sein, selbst den weitgehendsten Wünschen meiner während 25 jährigen Bestehens erworbenen treuen Kundschaft, wie auch weiterer Kreise stets schnellstens und zufriedenstellend entsprechen zu können, habe ich noch die große erste Etage zu den bisher innegehabten Parterre-Räumen hinzugenommen und beabsichtige, in dieser regelmäßig

Ausstellungen kompletter Braut- und Baby-Ausstattungen

in den verschiedenen Preislagen und Ausführungen zu unterhalten.

Zu zwangloser Besichtigung höflichst einladend, bitte ich auch um fernere freundliche Beachtung meiner Vorräte in fertiger Wäsche sowie für deren Anfertigung nach Maß in eigenen Werkstätten.

Herrnhuter Warenhaus

Altmarkt 10 (Marien-Apotheke)

parterre und I. Etage.

5039

Hilfsberedienststelle

mit 600 M. Jahresgehalt hier baldigst zu besetzen. Kenntnis der Stenographie nötig. Bewerbungen werden bis 9. August erbeten.

Stadtgemeinderat Raunhof.

BAD EMS

Weltbekannter Kur- u. Bade-Ort
gegen
Katarre
gegen
Rheumatismus, Gicht, Asthma,
Trink- u. Badekuren, Inhalationen, Pneumal. Kammern.
Natürl. kohlensaure Bäder.
Prospekte & d. Kurkommision.

EMS

Schutzmarke für Preisverleihung, Pension und Qualität.

1526

Dr. med. **Curt Riedel**,
Dr. med. **Marie Pache-Riedel**
von der Reise zurück.

5036 Dresden-N., Weintraubenstr. 23. Teleph. 9955.

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Meer- und Mineralbad mit **Emmatorium**,
berühmter Eisenquelle, medico-mechan. Institut, Einrichtungen
für Hydrotherapie etc. Großen Luftbad mit Schwimmbecken,
100 M. u. d. M. gegen Wind geschützt, lauwarm ausgepflasterter Waldgarten und Park-
anlagen, u. d. Luisenpark-Eger. — Besondere ständige Wasserkunst, 1912: 12778.
Häuser: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 12 Lote, 2 Ackerstücke.

Elster hat hervorragende Erfolge

bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Nerven-, Bluthochdruck,
Herzleiden (Vermehrung), Extraktmagen der Verdauungsorgane (Verstopfung),
der Nieren und der Leber, Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatismus, Nervositäten,
Lähmungen, Krankheiten vor Nachbehandlung von Verletzungen.
Prospekte und Wohnungsverzeichnisse postfrei durch die Kgl. Badeleitung.
Erreicht durch die Mehrzahl der in Dresden.

2539

Berber-Teppiche billig. Seltene Gelegenheit.

Ein ca. 2 1/2 x 3 1/4 Mtr. großer Berber-Teppich, passend für
Halle oder Speisezimmer, ein kleinerer Salonteppeich, blau
mit rosa, sowie eine **Chaiselongue-Teppich** und mehrere
kleinere, tadellos gut erhaltene **Verbindungssteppiche**, alles
garant. echte Stücke, sollen umhänkehalber, eventl. auch
einzelu sehr billig verkauft werden. Angebote unt.
V. 2254 an die Exped. d. Zeitung. 5014

Tageskalender Mittwoch, 16. Juli.

Königl. Opernhaus.
Bis mit 16. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 12. September geschlossen.

Residenztheater.

Kater Lampe.
Komödie in vier Akten von Emil Rosenow.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Donnerstag: **Die Schmetterlingsflucht.** Komödie. Anf. 8 Uhr.

Centraltheater.

Gastspiel Ludwig Hertens „Original Parisiana“.
Zurückgeheimnisse.
Reinfallkomödie in einem Akt von August Neidhardt.
Verbotene Frucht.
Schwan in einem Akt von W. Anker.
Der Herr mit der grünen Krawatte.
Eisenbahnrottel in einem Akt nach Kwertichens von
André Billard.

Ein Hotelabenteuer.

Schwan in einem Akt von Julius Herz.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.

KAISERBRUNNEN GLÄSER



HEILKRÄFTIGES TAFELWASSER

Überall zu haben. General-Depot:
H. Fiebus Wwe.,
Mineralwasser-Großhandlung,
Dresden, **Johannesstraße 23.**
Telephon 3216 und 3232.

Auto-Droschken.

Anruf
17770

4718

München Hotel „Metropol“
Am Hauptbahnhof, rechts von der Bahnpassage.
Besitzer: **Paul Gabriel.**
Früher Hotel de France, Dresden.
4436

Fritz Voges,
Juwelier, Gold- und Silberschmied,
53 Jahre Waisenhausstraße 16, seit 1911 Vitoriastr. 22, unweit
Fragert- und Herbinandstraße, schrägüber der Baumtanz.
Räumungsverkauf 20 bis 30 Prozent. — Tel. 9195.
3129 **Eigene Werkstatt im Hause.**

Frische
Pfirsich-Bowle
Tiedemann & Grahl
Seestraße 9. 122

Elektrische Anlagen
Beste Ausführung
bei billiger Berechnung.
Metalltragfähige Lampen
Beleuchtungskörper - Kunstwerkstoffe
Strobel & Lohrig
a. d. Falkenbrücke 2a.
Fernspr. 12925. 4648

Für Hausfrauen!
Als gute Bezugsquelle für
reinen Kornspiritus,
Korn- und andere Branntweine
zum Aufsetzen von Kräutern
und Wurzeln, für Rum, Krat
und Rogmal zum Aufsetzen von
Beeren und Früchten (Jäger,
Hum-Coff) ist die bekannte
Bitterfabrik von
Schilling & Körner,
Große Brüdergasse 16,
bestens zu empfehlen. 4404

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Schmid, Amalienpl. 1, Oststr. - Allee 2.

Kaufmann in Plauen i. B. mit
Frl. Karthel Singer beifolgt.
Vermählt: Dr. Johannes
Kautenrauch mit Frl. Gertrud
Händler in Dresden-N.; Dr.
can. rev. min. Johannes
Schreyer in Leipzig mit Frl.
Margarete Liebmann in Dres-
den; Dr. Rechtsanwalt Dr. jur.
B. Schulze in Leipzig mit Frl.
Marianne Hoff auf Rittergut
Schmochitz; Dr. Ingenieur Max
Rugel mit Frl. Marie Krüger
in Leipzig-Schleußig; Dr. Inge-
nieur Hans Wehle in Chemnitz
mit Frl. Marie Hühnschold in
Mühlheim a. Ruhr; Dr. Ober-
lehrer Kurt Warg mit Frl.
Doris Jacher in Seestemünde-
Plauen; Dr. Paul Hager mit
Frl. Olga Kripphans in Weich-
lich; Dr. Baumeister Albert Kühn
mit Frl. Paula Pöppig in Dres-
den; Dr. Max Wilfert mit Frl.
Helene Winkler in Plauen i. B.

Gebohren: Dr. Ewald Bayer-
lein, R. bayer. Kommerzienrat
(81 J.) in Bayreuth; Dr. Apo-
theker Gustav Adolph Schimmer
(81 J.) in Dresden; Frau
Vollrentor Elia Hartmann geb.
Wachmann in Blasewitz; Frau
Amalie Louise verw. Walther
geb. Walther in Dresden; Frau
Johanna Natalie Wehmer geb.
Künzel in Graudenz a. O.;
Dr. Sattlermeister Otto Gerhard
(73 J.) in Dresden-Striesen;
Frau verw. Guttmachermeister
Franziska Schmidt geb. Böring
in Dresden; Dr. Kaufmann
Eduard Baumgärtel (60 J.) in
Plauen i. B.; Frau Hedwig
Marie Knäuper geb. Schimmel
in Rehlthener; Dr. Karl Her-
mann Hoffmann (55 J.) in
Wöhlig; Dr. Baumeister- und Bau-
hofbesitzer Heinrich Karl Theodor
Bergner in Oberwies; Frau
Elisabeth verw. Fries geb. Arnold
in Leipzig; Frau Emma verw.
Kantor Köpcke geb. Scheumann
(69 1/2 J.) in Leipzig-Id.

Karl Fehling Olga Fehling

geb. Stierling

gaben die Geburt eines **Töchterchens** bekannt.

Dresden, den 15. Juli 1913.

Reichsstrasse 22.

Ihre am 14. Juli zu Graudenz vollzogene **Vermählung**
beehren sich hiedurch ergebenst anzuzeigen 5033

Königlicher Forstmeister **Oswald Sachse**
Frau **Elise Sachse** geb. Hecht.

Hirschsprung
bei Altenberg i. Erzgeb.

Graudenz.

Für die wohlthunenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimzuge unseres teuren Entschlafenen,
des Herrn

Professor Otto Voigt

und die bereiten Zeichen der ihm von allen Seiten entgegengebrachten Berehrung sagen wir **innigen Dank.**

Dresden, am 14. Juli 1913.

Anna Voigt geb. Timaeus

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

5035

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Das Protektorat über die 11. Internationale Tuberkulosekonferenz, die vom 22. bis 26. Oktober im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfindet, hat Ihre Majestät die Kaiserin übernommen. Zum erstenmal trat die Konferenz im Jahre 1902 am Geburtstage der Kaiserin im preussischen Abgeordnetenhaus zusammen. Zur Teilnahme an der Konferenz sind außer den Mitgliedern der Internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose berechtigt die Mitglieder des Deutschen Zentralkomitees und andere Interessenten, die von letzterem als Gäste zugelassen werden. Anträge sind an den Generalsekretär Prof. Dr. Rietner, Berlin W., Linstr. 29, zu richten.

Die Vierteljahrtausendfeier des Bestehens der Universität Riel ist vom akademischen Konsistorium auf drei Tage, vom 28. bis zum 31. Juli 1913, festgesetzt worden. Herzog Christian Albrecht zu Schleswig gründete 1665 die Hochschule und überwies ihr die Gebäude und das Gelände des durch die Reformation aufgehobenen Rieker Franziskanerklosters.

Literatur. „Das Fürstenschiff“, ein Schauspiel des ungarischen Schriftstellers Eugen Mohacsi, ist von Dr. Rudi zur Aufführung an dessen Wiener Bühnen angenommen worden.

Aus Paris wird gemeldet: Unter der Regide der „amis du Balzac“ brachte das Theater Chateaubain das Schauspiel „Eugène Grandet“ von Adrien Arcaut nach dem Roman von Balzac, in der jede Szene die alte Bühnenszene des großen Menschenkenners verrät, zur Aufführung. Inwiefern ein paar Längen im Dialog, aber welche Tiefe der Gedanken und welche Wucht der Charakterisierung! Der Beifall des literarisch gewählten Publikums sparte nicht mit seiner Anerkennung. Balzacs Geist und Milieuzeichnung dominierten überall, und das Zusammenwirken der besten Darsteller verschiedener Theater für die Erstaufführung war meisterhaft gelungen.

Bildende Kunst. Aus Leipzig schreibt man uns: Auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 wird bekanntlich Österreich besonders großartig vertreten sein. Am 1. Juli hat nun unter dem Vorsitz des Präsidenten der österreichischen Kommission C. Reiber und in Anwesenheit des Vertreters des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Ministerialrats Haase, die erste Sitzung der dort zusammengetretenen großen Ausstellungs-Kommission stattgefunden. Ministerialrat Haase erklärte, daß die Regierung der österreichischen Abteilung der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung in Leipzig einen großen Pavillon, eine namhafte Summe und eine vollständige Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt habe. Eine andere Versammlung tagte am 26. Juni in der Wiener Universitätsbibliothek unter dem Vorsitz des Direktors Hofrat Dr. Himmelbauer, die über die österreichische Gruppe für Bibliothekswesen und Bibliophilie auf der Buchgewerbe-Ausstellung verhandelte. In dieser Gruppe soll sich unter Führung der Wiener Universitätsbibliothek und unter großer Beteiligung der einschlägigen Vereine das österreichische Bibliothekswesen präsentieren. Ansichten öffentlicher, Kloster- und Privatbibliotheken, wertvolle Bucheinbände und kostbare Drucke aus Prag und Krakauer Bibliotheken, ferner Bibliothek- und Volksbücherei-Einrichtungen werden die Gruppe wertvoll und interessant machen und ein fesselndes und zugleich lehrreiches Bild vom österreichischen Bibliothekswesen geben.

Aus London wird berichtet: Einen überraschenden Einblick in die Güte und Echtheit einer sehr großen Anzahl von Kunstwerken aus der berühmten Sammlung des Herzogs von Sutherland brachte am Sonnabend die Versteigerung bei Christie. Für ein Bild der Sammlung, das „Belasques“ bezeichnet war, wurden ganze 530 M. gezahlt, für drei „Correggios“ 662, für eine Heilige Familie von Carracci 313 M., für einen „Tintoretto“ 168 M. und für zwei „Tizians“ der Sammlung Sutherland fanden sich Entwürfe, die je 462 M. anlegten. Den höchsten Preis erzielte ein Murillo, der mit 46200 M. bezahlt wurde. Sir Josua Reynolds Porträt Georg III. und der Königin Charlotte fand für 5880 M. einen kunstverständigen Liebhaber.

Aus Paris wird gemeldet: Nahezu 60 Jahre alt ist am vergangenen Sonnabend hier der Maler Gaston La Touche gestorben. Er hatte sich in der französischen Malerei eine eigenartige Stellung errungen: Inmitten der Strömungen, die neue ästhetische und technische Grundsätze hervorbrachten und eine ganze Generation mit sich rissen, blieb er selbständig. Er schuf seine Persönlichkeit aus sich selbst. Wohl hat ihn Manet aus dem Bann der alten Ideen herausgerissen, und als im Jahre 1889 die französische Sezession begründet wurde, durfte La Touche sich ihr mit vollem Rechte anschließen. Er malte damals „realistisch“, Szenen aus Arbeiterkreisen, eine Geburt Jesu in modernem Gewande etc. Sein Studiengang war nicht schismatisch gewesen. Er hatte den Umweg über die Bildhauerei genommen. Seine eigentliche malerische Epoche fand La Touche erst nach der Überwindung seiner realistischen Periode, die für ihn ein Irrtum war wie die Bildhauerei. Seine Natur drängte ihn zur Poesie und zur Dekoration. Das „Achtzehnte“ hat ihm viel geholfen, und man darf ihn den Watteau der dritten Republik nennen, wenn man seinen intensiveren Sensualismus an die Stelle der gräzischen Sinnlichkeit setzt, die sein Vorbild besaß. Von Watteau hatte er jedenfalls die Vorliebe für die Symphonien in Gelb und Gold, zu denen er seine besten Werke gestaltete, und die Hinneigung zu „galanten“, vorwärtigen. Er malte unzählige „Fêtes champêtres“ und „Conversations dans un parc“. Er liebte es, seine Personen in Frack und moderner Gesellschaftsrobe in Gesellschaft von Frauen und Affen zu sehen. In der Fähigkeit, einen gewissen Realismus der Darstellung mit solchen Visionen in eine Einheit zu verschmelzen, lag sein eigenes Können.

Theater. Die Bremer Schauspielhaus-Gesellschaft, die am 5. August ihr zweites Haus eröffnet, zeigt in ihrem Programm eine bemerkenswerte Selb-

ständigkeit dem zeitgenössischen dramatischen Schaffen gegenüber. Das neue Schauspielhaus hat nicht weniger als zehn Werke zur Aufführung angenommen, die zum größten Teil von literarischem Interesse sind, so Arbeiten von Bily Braun, Johannes Tralew, Max Halbe („Freiheit“) und Hans Klyer.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Die Komödie „Kater Lampe“ geht morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, in Szene. Am Donnerstag abends 8 Uhr wird neu einstudiert die Komödie „Die Schmetterlingsflucht“ gegeben.

* Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung. Zur Aufführung gelangt „Peter in der Fremde“, Märchen von M. Böhm und G. Margot. Eintrittspreise: Kinder 10 Pf., Erwachsene 30 Pf., Mitglieder des Vereins Volkswohl 20 Pf.

Mannigfaltiges.

Dresden, 15. Juli.

* Die Aufstellung von Figuren auf den Postamenten an der westlichen Terrasse der Friedrich August-Brücke war bekanntlich seinerzeit vom Räte vorgeschlagen worden. Das Stadtverordnetenkollegium hatte jedoch die Aufstellung dieser Figuren abgelehnt und sich die Entschliebung darüber bis zu dem Zeitpunkte vorbehalten, wo über den weiteren figürlichen Schmuck der Brücke endgültig entschieden wird. Der Rat hat beschlossen, diesem abweichenden Beschlusse beizutreten.

* Stadtmann Dr. Wild, der zum Bürgermeister von Schöned l. B. gewählt worden ist, wurde auf Beschluß des Rates die erbetene Entlassung aus dem städtischen Dienste vorbehaltlich seiner Befähigung durch die Königl. Kreisbauhauptschaft für den 1. August d. J. gewährt.

* Eine Stiftung von 10 000 M. hat, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, der im Juli dieses Jahres hier verstorbenen ehemalige Stadtbaurat a. D. Haffe zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen von Arbeitern der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke hinterlassen. Die Summe soll der von ihm im Jahre 1893 zu dem gleichen Zweck begründeten Stiftung hinzugefügt werden. Der Rat hat beschlossen, diese Stiftung unter dem Ausdruck des Dankes anzunehmen.

* Für die Finanzverwaltung der Stadt Dresden ist vom Räte ein fünfter Nachtrag zu den abgeänderten Grundbestimmungen genehmigt worden, durch den eine anderweite Festlegung des zum Kauf von Baustoffen für die Zwecke der städtischen Bauverwaltung und des zur Gewährung unverzinslicher Vorstöße und verlagsweisen Streckung von Straßen- und Schienenbaukosten bestimmten Teilbetrages des Betriebsvermögens vorgesehen wird.

* Zur Erhöhung der Feuersicherheit im städtischen Ausstellungsgrundstücke hatte der Rat eine Reihe baulicher Herstellungen vorgeschlagen. Die Stadtverordneten hatten diesen Vorschlägen mit einigen Abänderungen zugestimmt, die sich auf die Vermehrung der neu anzubringenden Basquilloverschlüsse und auf die Herstellung neuer Ausgänge beziehen. Der Rat ist diesen abweichenden Beschlüssen beigetreten.

* Die Sanierung der Dresdner Radrennbahn, die sich, wie bereits mitgeteilt wurde, seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befindet, ist leider bis jetzt nicht zustande gekommen. Voraussichtlich wird die Rennbahn infolge dieses negativen Erfolges demnächst zur Zwangsversteigerung gelangen. Inzwischen hat sich jedoch bereits unter der Führung des früheren Vorsitzenden des Vereins für Radwettkahren Hofrat Dr. Max Strohbach in Dresden ein Konsortium gebildet, das die Absicht hat, die Rennbahn in der Zwangsversteigerung zu erwerben und das Unternehmen weiterzuführen. Auf diese Weise würde wenigstens eine Unterbrechung der Dresdner Radrennen vermieden. Die größte Forderung an den Verein hat die Stadt Dresden mit einer Hypothek in Höhe von 192 000 M. Dann folgen weitere Hypothekensforderungen der Deutschen Bank, die jedenfalls von dem neuen Konsortium mit übernommen werden dürften. Die übrigen Gläubiger werden allerdings so ziemlich leer ausgehen, wenn sie es nicht vorziehen sollten, sich in irgendeiner Form an dem neuen Unternehmen zu beteiligen.

* Der am heutigen Tage von Dresden nach Wien etc. vorgesehene Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen wurde von 273 Reisenden benutzt, von denen sich als Reisefolge 194 Wien, 20 Regensburg und 59 Triest erwählte hatten. Der heute von Dresden nach Svinemünde, Albed, Heringsdorf, Binnowitz, Carlshagen-Traffenheide etc. abgefertigte Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen beförderte 340 Erholungsbedürftige nach verschiedenen Ostseebädern.

* Raum erfreuen wir uns einiger sommerlicher Tage, so stellen sich auch schon Gewitter ein. Heute mittag entlud sich ein solches mit ziemlich heftigen Donnerlägen in hiesiger Gegend. Ein Blitzstrahl traf das Geschäftshaus von Ged. Köhler in der Wildstruffer Straße und setzte die Feueralarmanlage in Tätigkeit. Die mit vier Fahrzeugen herbeigeeilte Feuerwehr fand aber keinen Anlaß zum Eingreifen, denn es war nur ein sogenannter „kalter Schlag“ gewesen.

* Gestern nachmittags kurz nach 5 Uhr trug sich bei dem Baue der Dresdner Luftschiffhalle auf Radliger Platz ein schwerer Unfall zu. Dort wird seit Wochen im Auftrage der Heppelin-Gesellschaft von der Firma Steffens & Roelle-Berlin die Halle montiert. Nachdem bereits zwei der gewaltigen Hallenbogen emporgewunden worden waren, deren jeder 58 m Durchmesser und 37 m Höhe besitzt, wurde am Freitag mit dem Hochwinden des dritten Bogens begonnen. Diese Arbeiten konnten so gefördert werden, daß auch der dritte Bogen heute abend seine richtige Höhe erhalten hätte. Aus noch unauferklärter Ursache stürzte plötzlich die gewaltige, etwa 35 000 kg schwere Eisenkonstruktion unter furchtbarem Krachen zusammen, wodurch der ganze Flugplatz in

eine riesige Staubwolke gehüllt wurde. Von den etwa 100 am Baue der Halle beschäftigten Arbeitern, erlitt, wie durch ein Wunder, nur ein einziger Arbeiter leichte Quetschungen. Die eingefürzte eiserne Konstruktion, die teilweise wie Papier zusammengerollt ist, gibt als verloren und muß vollständig neu erstellt werden. Die für Mitte August in Aussicht genommene Einweihung der Luftschiffhalle dürfte sich durch den Unfall um mehrere Wochen verzögern. Nach Mitteilungen des technischen Baupersonals dürfte der Einsturz vermutlich durch Materialfehler oder plötzliches Nachgeben der Bolzen und Rieten verursacht worden sein. In der siebenten Abendstunde traf im Automobil die städtische Hochbaukommission ein, welche die Unfallstelle besichtigte und mehrere photographische Aufnahmen machte.

Zwei Feueralarme erfolgten gestern abend in der 8. Stunde nach Vorplatzstraße 24 und in der 11. Stunde nach Friedrichstraße 24. Während am ersten Ort nur blinder Lärm festgehalten wurde, fand die Feuerwehr im zweiten Fall in einem Seitengebäude zwei voneinander getrennte Brandherde vor. In den von einer Expeditionsfirma benutzten Räumen brannte an zwei Stellen Heu und Stroh, wobei ein Pferd schwere Brandwunden erlitt. Die vorgefundenen Umstände lassen auf böswillige Brandstiftung schließen. Das Feuer verursachte mehrfachen Gebäudeschaden, konnte aber in kurzer Zeit unterdrückt werden.

Weißer Dirsch. Morgen, Mittwoch, findet von 4 Uhr nachmittags Waldparkkonzert statt, das diesmal von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Inf.-Regts. Nr. 177 unter Leitung des Hrn. Königl. Musikdirektors G. Köpcke ausgeführt wird.

Oberwartha. Das Sächsische Journalisten- und Schriftstellerheim ist nunmehr im Rohbau soweit vollendet, daß mit dem inneren Ausbau begonnen werden konnte. Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller, der das Heim erbaut, hat in den letzten Tagen das ansehnliche wertvolle Gelände käuflich erworben, auf dem ein Ob- und Erholungsplatz angelegt werden soll.

Aus Sachsen.

* Die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung läßt künftig auf den staatlichen Kraftwagenlinien Sonderfahrten unter folgenden Bedingungen verkehren: Sonderfahrten mit staatlichen Kraftwagen werden im Bereich einer staatlichen Kraftwagenlinie ausgeführt, insoweit Personal und Wagen verfügbar sind, und nur dann, wenn der Wagen dabei voraussichtlich nicht länger als bis 2 Uhr nachts von der Wagenhalle abgehend zu sein hat. Der Fahrpreis beträgt 90 Pf. für jedes Kilometer (einschließlich aller Leerfahrten) und außerdem für jede angefangene Stunde Ausleiherzeit (gerechnet von der Abfahrt von der Wagenhalle bis zur Rückkehr nach der Wagenhalle), 2 M., in der Zeit von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens 4 M., mindestens aber im ganzen 30 M. für eine Fahrt. Inwieweit ein Anhängewagen mitgeführt wird, erhöht sich der Preis um 70 Pf. für jedes Kilometer. Zu der Sonderfahrt werden nur so viele Personen zugelassen, als Sitzplätze vorhanden sind. Der Antrag auf die Veranstaltung einer Sonderfahrt ist möglichst zeitig an den mit der Aufsicht über die Kraftwagenlinie betrauten Bahnhof zu richten. Dabei ist der Fahrpreis in der vorläufig berechneten Höhe zu erlegen. Über den Fahrpreis wird nach der Sonderfahrt endgültig abgerechnet. Dabei sind etwa zu wenig erhobene Beträge nachzuzahlen, während zuviel erhobene Beträge zurückerstattet werden. Auch wenn die Bestellung angenommen worden ist, muß die Sonderfahrt unterbleiben, wenn der Wagen für den regelmäßigen Betrieb einer staatlichen Kraftwagenlinie gebraucht wird. In diesem Falle wird das bereits eingezahlte Fahrgeld wieder erstattet, eine weitere Entschädigung aber nicht gewährt. Wenn eine beantragte Sonderfahrt abbestellt wird, wird für die Vorbereitungen eine feste Gebühr von 10 M. erhoben; im übrigen wird der bereits erlegte Fahrpreis zurückerstattet.

* Die seit dem Jahre 1859 bestehende königlich-sächsische Altersrentenbank in Dresden (Antonienplatz 1) ist in der Hauptsache, wie schon der Name sagt, eine Versorgungsanstalt für das Alter; sie gewährt gegen einmalige oder wiederholte Einlagen bis ans Lebensende feste Altersrenten, die keinerlei Schwankungen unterworfen sind. Die Einzahlungen können entweder mit Verzicht oder mit Vorbehalt der Rückgewähr bewirkt werden; je öfter sie erfolgen und je länger sie fortgesetzt werden, um so höher belaufen sich naturgemäß die Renten. Jungen und in den mittleren Jahren stehenden Leuten, die zeitweilig etwas erübrigen können, ist insbesondere die Erwerbung von aufgeschobenen, von einem bestimmten späteren Lebensjahre ablaufenden Altersrenten zu empfehlen; die erste Einzahlung hat mindestens 25 M., jede weitere mindestens 10 M. zu betragen. Für ältere Personen eignen sich namentlich die sogenannten „sokort beginnenden“, unter Kapital-Verzicht erworbenen Altersrenten. Wer sich über die vorteilhaftesten Einrichtungen der Altersrentenbank eingehend unterrichten will, wende sich mündlich oder schriftlich (unter Angabe seines Geburtstages und -jahres) an die Bank in Dresden oder eine ihrer zahlreichen Vertretungen in den größeren Orten Sachsens. Beitrittsberechtigt ist jeder Staatsangehörige des Königreichs Sachsen und jeder andere Deutsche, der mindestens seit drei Jahren in Sachsen wohnt. Für die Erfüllung der von der Altersrentenbank übernommenen Verpflichtungen haftet der Staat. Es ist deshalb die größtmögliche Sicherheit für die eingezahlten Kapitalien und die zu gewährenden Altersrenten gewährleistet.

sk. Leipzig, 14. Juli. Bei dem am Sonnabend und Sonntag aus Anlaß des Deutschen Turnfestes herrschenden Gedränge sind, wie vorauszusehen war, außerordentlich zahlreiche Taschendiebstähle verübt worden. Insbesondere hat sich in dem riesigen Menschengewühl vor dem Hauptbahnhofe und auf dem Festplatz selbst den Langfingern eine ganz besonders günstige Gelegenheit zum Stehlen geboten. Es sind mehrere Fälle angezeigt worden, in denen den Taschendieben Portemonnaies mit mehreren

Hundert Mark Inhalt in die Hände gefallen sind. Bis jetzt sind drei solche Langfinger hinter Schloß und Riegel gebracht worden, und die Kriminalpolizei stellt sehr schnell fest, daß alle drei gewerbsmäßige internationale Taschendiebe sind, die bereits aus Deutschland und Frankreich ausgewiesen worden sind. Der eine, ein Galizier, wurde von einem Frankfurter Kriminalbeamten auf dem Turnplatz ertappt, der zweite von einem Leipziger Schutzmann vor dem Hauptbahnhof auf freier Lat ertappt, der dritte von einer Privatperson festgehalten.

sk. Leipzig, 14. Juli. Ein Familiendrama hat sich am Sonntag nachmittag in dem Grundstück Seume-straße 39 abgepielt. Dort hat der Reisende Johannes Peters seine 27-jährige Ehefrau und dann sich selbst erschossen. Mittags in der zwölften Stunde hörten die Wohnungsnachbarn in der Wohnung der Petersischen Eheleute einen heftigen Streit. Plötzlich ertönten mehrere Schüsse und gleich darauf stürzte die Ehefrau Peters' mit zwei Schußwunden im Hals und Rücken in eine Parkterwohnung, wo sie zusammenbrach und verschied. Als Hausbewohner die Wohnung des Peters betreten, fanden sie auch diesen mit einer Schußwunde im Kopf auf dem Erdboden liegend. Er starb auf dem Transport zum Krankenhaus. Dem Vernehmen nach hat Peters die Tat aus Eifersucht begangen, da seine Frau ihm untreu gewesen sein soll.

sk. Zwickau, 14. Juli. Wegen Unterdrückung von Postsendungen und Urkundensäufung verurteilte die zweite Strafkammer den Postkassierer Oswald Ebert in Sachsenfeld bei Schwarzenberg zu sechs Monaten Gefängnis. Ebert hatte mehrere an einen Schwarzenberger Geschäftsinhaber gerichtete Postkarten unterdrückt, um die darauf bestellten Waren von dem gleichartigen Geschäft seines Bruders, dessen eigentlicher Inhaber er selbst war, liefern zu können, was er auch mehrmals getan hat. Um sein Zeugnis glaubhaft zu machen, hatte er ferner eine Postkarte gefälscht und dazu unbefugt einen Bahnhofsstempel benutzt, vorher auch einen Briefträger zu einer unerlaubten Abstempelung der Karte zu verleiten versucht. Ebert wurde gleichzeitig auf zwei Jahre der Fähigkeit zur Velleidung öffentlicher Ämter für verlustig erklärt.

Zwickau, 14. Juli. Western wurde hier der dreijährige Kaufmannssohn Gerhard Göbel von einem Straßenbahnwagen, an den er gesprungen war, zu Boden gerissen und vom Schupblech erdrückt. Der Tod trat alsbald ein.

Blauen, 14. Juli. In hilfloser Lage wurde gestern Abend das 14 Tage alte Kind der Butterhändlerin Landmann in deren Wohnung, Lessingstraße 120, aufgefunden. Die Mutter hat das Kind am Sonntag Abend verlassen, und niemand weiß, wohin sie sich begeben hat. Hausbewohner wurden durch das Geschrei des hilflosen Wesens darauf aufmerksam, benachrichtigten die Polizei, die sodann für die Unterbringung des Knaben nach dem Krankenhaus Sorge trug.

w. Auerbach i. S., 15. Juli. Heute nacht drangen Diebe in die Geschäftsräume der „Bogtländischen Nachrichten“, erbrachen Pulte und Schreispulte, die völlig demoliert wurden, raubten einen Betrag von 100 M., sowie zwei goldene Uhren mit Flachdeckeln im Werte von 300 M., die ein Angestellter des Hauses in seinem Pulte hatte liegen lassen. Außerdem entwendeten sie 500 Jasmahli-Zigaretten. Man vermutet, daß ein entlassener Angestellter als Täter in Betracht kommt. Die Angelegenheit wurde der Kriminalpolizei übergeben.

w. Fischbach b. Amdorf, 14. Juli. Um das Luftschiff „Sachsen“ besser sehen zu können, erkletterte am Sonntag mittag der Zimmermann Richard Hartmann einen eisernen Stahmast der elektrischen Überlandzentrale. Kaum hatte er mit der Hand den Leitungsdrabt berührt, als er von dem elektrischen Strom getroffen und auf der Stelle getötet wurde.

Jonsdorf, 14. Juli. Einen Selbstmordversuch machte gestern nachmittag der 18-jährige hier beschäftigte Bädereigesele Karl Schimunek aus Zittau. Er brachte sich einen Schuß in die Magenregion bei. Die Verletzung ist, wie im Zittauer Krankenhaus festgestellt wurde, nicht lebensgefährlich. Als Grund für seine Tat gibt Schimunek Abneigung gegen seinen Beruf an.

w. Leipzig. Bis heute vormittag 10 Uhr waren im ganzen 72000 Festkarten gelöst worden, d. h. es waren 72000 Turner gestern und heute auf dem Festplatz anwesend. Es geht also fest, daß das Leipziger Turnfest alle vorherigen weit übersteigt. Das letzte Frankfurter Turnfest hatte 55000 Teilnehmer.

Baugen. Das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 wird am 16. Juli in unserer Stadt seinen Einzug halten. Der Rat der Stadt Baugen ersucht die Bürgerschaft um Schmückung der Häuser. Am Kornmarkt wird der Vorsitzende des Rates inmitten der städtischen Kollegien das Regiment namens der Stadt begrüßen.

A. Freiberg. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erfolgte die einstimmige Annahme einer Warenhaussteuer. Bei einem Jahresumsatz von 50000 M. werden 8 Proz. des Umsatzes als gemeindeanlagenschlichtiges Einkommen erhoben.

Zwickau. Western gingen hier 50 Kinder in die Ferienkolonien. 200 Kinder wurden in der Milchkolonie, zwölf in der Zwickauer Walderholungsstätte aufgenommen.

Aus dem Reich.

Berlin, 15. Juli. Die Reichspostverwaltung ist, um größere Erleichterungen im Fernsprechverkehr zu schaffen, damit beschäftigt, ein neues System in der Kabelung einzuführen. Es handelt sich um unterirdische Kabel, in denen je 50 Leitungen vorhanden sind. Rathenow, 14. Juli. Heute Abend um 9 Uhr 7 Min. traf mit dem Eilzuge von Berlin kommend, Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, mit Gemahlin auf dem Fürstenbahnhof ein. Ein offizieller Empfang fand wünschgemäß nicht statt. Das junge Paar fuhr sofort, von dem Einwohnern stürmisch begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen nach seinem Heim.

Herzfeld, 15. Juli. 40 Einwohner erkrankten unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Kochkäse, den eine Bäuerin verkauft hatte.

Dortmund, 14. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte heute den weiteren Ausbau des Dortmunder Hafens am Dortmund-Ems-Kanal. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 6 Mill. M. Es sollen vier neue Hafenbecken geschaffen und zwei alte erweitert werden.

Dortmund, 14. Juli. Auf der Chaussee von Lünen nach Werne verlor ein Automobil die Steuerung und sauste in den Straßengraben, in dem sich in selben Augenblick der mit seiner Frau spazieren gehende Landwirt Theodor Käster zu retten suchte. Der Landwirt wurde tödlich verletzt und starb bald darauf. Der Chauffeur erlitt erhebliche, der Besitzer des Automobils, ein Hörder Bergwerksdirektor, leichtere Verletzungen.

München, 15. Juli. Die Gattin des Kunstmalers Thöny verunglückte beim Hantieren mit einem Spiritusflöcher tödlich.

Aus dem Auslande.

Aus Rom, 14. Juli, wird der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet: Gestern hat es wiederum in Bergamo geschneit, so daß der ganze Ort und seine Umgebung wieder in einem weißen Winterkleid daliegen. In Serina ist es ähnlich so. Die Temperatur ist auf einige Grade unter Null gefallen. Die um Rom gelegenen Sommerfrischen und Bäder, die in diesen Wochen der Aufenthaltsort von Roms eleganter Welt sind, sind seit Tagen öde und verlassen und erstrecken sich des schärfsten Winterwetters. Auch das bekannte Rocca di Papa ist in schlimmer Weise von dem Winterwetter heimgesucht worden. Fast alle die wunderbaren Rosenkulturen scheinen vernichtet zu sein. Auch in anderen Orten wurde an den Blumentulturen enormer Schaden angerichtet, da das Wetter überraschend und unerwartet kam.

Nancy, 14. Juli. (Reibung der „Agence Havas“.) In der vergangenen Nacht um 1/2 1 Uhr kam es nach einem Streit in einem Café am Stanislausplatz, an dem französische Gäste und Deutsche aus Elsass-Lothringen beteiligt waren, zwischen dem Studenten Marcel Gallot und dem 26 Jahre alten Eisenhändler Karl Conrad aus Hayingen zu einer Schlägerei. Gallot, welcher der Angreifer zu sein scheint und der betrunken war, wurde verhaftet. Er wird vor das Justizpolizeigericht gestellt werden. Der Rektor hat gegen ihn eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Gallot und Conrad wurden verwundet, jedoch nicht schwer.

Kubin, Dep. Aegypten, 14. Juli. In einer Grube hat eine Kohlenstaubexplosion stattgefunden, der nach den bisherigen Meldungen 15 bis 20 Bergleute zum Opfer gefallen sind.

Marceille, 15. Juli. Die 200 Reuterer des Militärgeschwaders im Fort St. Nicolas haben sich gestern nachmittag bedingungslos ergeben und nur verlangt, daß ihnen sofort eine Wahlzeit gereicht werde. Diesem Ansuchen wurde auch entsprochen.

Bunte Chronik.

* Der verschundene See von Canterno. Bei dem berühmten Kurorte Fiumi in der Provinz Rom ist ein überaus seltsames geologisches Phänomen eingetreten. Der reizende See von Canterno, auf dem erst vor kurzem noch ein Boot mit einigen Kindern unterging, ist über Nacht spurlos verschwunden und durchflächlich von der Erde verschlungen worden. Wo bisher der See war, steigen jetzt milde Dämpfe auf, begleitet von unterirdischem Getöse. Auch in früheren Zeiten trat das seltsame Phänomen zu wiederholten Malen auf. Zuletzt verschwand der See plötzlich im Jahre 1891 und die Bauern bereiteten sich, das vom Wasser befreite wunderwolle Gelände anzubauen, als ebenso unerwartet die Gewässer samt den Fischen zurückkehrten. Natürlich ist der See deshalb von zahllosen Volkslegenden umwoben.

* Die Geschichte des Seebades. Die vielen tausend erholungsuchenden Stadtbewohner, die in den Sommermonaten zur Meeresküste eilen, um die nützliche Seeluft zu atmen und beim Bade in salziger Flut den Körper zu erfrischen und zu kühlen, werden in den wenigsten Fällen daran denken, daß sie mit ihrer „modernen“ Baderreise aus Weer nur eine Jahrtausende alte Tradition fortsetzen. Und in der Tat hat in Deutschland das Seebaden erst während der letzten Generationen seinen rastlos wachsenden Aufschwung begonnen; noch vor hundert Jahren umgab einen Menschen, der ohne dringenden Befehl des Arztes auf längere Zeit nach einem Seebade reiste, leicht der Nimbus eines Sonderlings, wenn gleich schon im grauen Alterum die Heilkräftigkeit intuitiv die günstige Wirkung des Seeklimas und des Seebades auf den menschlichen Organismus erkannt hatten. Freilich, die medizinischen Interpretationen der Vorzüge des Meerbades erscheinen uns heute bisweilen seltsam; man wollte mit Bädern in Salzwasser Elefantiasis, Wasserfucht, ja sogar die Cholera heilen. Und Celsus Aurelianus empfahl das Baden in Seewasser sogar gegen die Paralyse und gegen die Epilepsie. Aber neben diesen gewagten Deutungen von der Heilkraft des Wassers finden wir im alten Rom, ja sogar schon in früheren Zeiten, die Erkenntnis von der günstigen Wirkung des Seeklimas auf Lungenleiden; schon fünf Jahrhunderte vor der Geburt Christi erbaute man an der Meeresküste ein Krankenhaus, um die Heilwirkung des Seeklimas auszunutzen und sogar Seereisen nach Ägypten wurden aus rein hygienischen Gründen unternommen. — Mit dem Aufschwung Roms und dem wachsenden Reichtum des Reiches wurde die Reise ins Seebad oder der sommerliche Aufenthalt an der Küste geradezu Mode. Ostia erlangte durch die häufigen Besuche der Kaiser und durch das Herbeiströmen der eleganten römischen Gesellschaft als Modedad Berühmtheit und überall längs des Strandes entstanden die Sommerwillen der römischen Aristokratie. Seneca fingt geradezu enthusiastische Hymnen auf die verjüngende Wirkung des Seeklimas und der Meerbäder, und um seinen Lesern diese Vorzüge auch recht deutlich vor Augen zu führen, behauptet er von Ostia, daß „die Matten jenes Ortes sogar Eisen verbauen“. Man begnügte sich damals nicht mit Bädern, man gab Seewasser auch als Medizin zu trinken, und diese Begeisterung für das Meerwasser erstarrt erst, als später mit dem Einbruch der Germanen die Zeit der sorglichen Pflege eigenen Wohlstandes dahin war. Mit dem Zusammenbruch des römischen Reiches war auf viele

Jahrhunderte auch die Blütezeit des Seebades dahin. Die Heilkünster des Mittelalters und der folgenden Jahrhunderte empfahlen zwar noch immer Seebäder, aber nur als Mittel gegen bestimmte Leiden und als Ausnahmefälle. Lange Zeit galten Seebäder als das einzige wirksame Mittel gegen die Tollwut, und wenn zu Zeiten Heinrichs IV. oder Ludwigs XIII. in Frankreich ein großer Herr oder ein Edelfräulein von irgendeinem Tiere gebissen wurde, das im Verdachte stand, tollwütig zu sein, dann war die Reise ins Meer das gegebene Mittel. Ja manche schöne Damen gingen in ihrer Anglichkeit so weit, ohne Murren die Strapazen einer Reise an die See auf sich zu nehmen, wenn sie nur von einem Hunde geleitet worden waren, der ihnen verächtlich vorkam. Noch in den letzten Regierungsjahren Ludwigs XV. beharrte man bei diesem Glauben. Erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts begann man wieder, die Heilwirkungen des Seeklimas besser zu würdigen. Den Engländern gebührt das Verdienst, die Sitte des Seebades in Europa wieder eingeführt zu haben. 1750 veröffentlichte Dr. Charles Russell in Oxford eine Abhandlung über die günstigen Wirkungen der Seebäder und stellte die Regeln für ein rationelles Baden im Meere auf. In Margate und Deal blühten an britischen Küsten die ersten Seebäder auf; Deutschland war das erste Land, das die englischen Anregungen ausnahm und ausgenutzt. Schon 1785 machte auf der Insel Juist bei Roderney der Pastor Janos dem ostfriesischen Medizinalkollegen den Vorschlag, an der Nordsee ein Seebad zu errichten, und wenn seine Anregungen auch damals unbeachtet blieben, so ebneten sie doch den Vorschlägen Lichtenbergs den Boden. Nach der Heimkehr aus England trat Lichtenberg in seinem Osttinger Taschenkalender 1793 für die Einrichtung von Bädern an der Nordsee ein, er schlug Cuxhaven vor, aber noch immer begegnete man dem Plane mit einem gewissen Mißtrauen. Woltmann verwies auf die friedlichere Ostsee und Marcard meinte, die deutschen Küsten seien überhaupt zu Seebädern wenig geeignet, „weil unsere Küsten die für die englischen Bäder so wichtige Wärme des Ozeans (des Golfstromes) entbehren, auch kein langsam abfallender Sandgrund vorhanden sei, um die Karren hinaufzuführen.“ Aber der Stein war ins Rollen gebracht, und 1794 kündete der Moskauer Professor Bogel die Errichtung des ersten deutschen Seebades an. Mit Hilfe des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin ward es an der Ostsee bei Döberan eröffnet; es bestand aus einem großen Gebäude am Strande, das über elf Bäder verfügte, die kalt und warm benutzt werden konnten. Zudem lagen am Strande einige Baderboote, die mit eisernen Röhren zum Baden versehen waren; für Gäste, die im freien Meere sich tummeln wollten, wurde erst einige Jahre später Vorförge getroffen. — Frankreich folgte erst später diesem Beispiel; erst 1812 konstruierte man in Dieppe eine Meerbadeanstalt. Aber einen Rückhalt fand in Frankreich das Seebaden erst um 1824, als eine geborene Neapolitanerin, die Herzogin von Berry, durch eine Baderreise an die Küste der Normandie ein Beispiel gab, das dann bald Mode werden sollte. Vorher hatte nur einmal eine Persönlichkeit, deren Beispiel Nachahmung erweckt haben konnte, in Frankreich Seebäder genommen: Napoleon. Das war im November 1808, auf dem Wege von Erfurt nach Madrid. Damals nahm Napoleon einige Seebäder. Der General Brandt erzählt davon in seinen Erinnerungen und berichtet auch: „Jedes dieser Bäder ward von einer Rekonvaleszenz auf dem Wasser begleitet, um Überraschungen von Seiten der Engländer vorzubeugen. Während Napoleon im Wasser blieb, rekonvaleszierte eine Abteilung der berittenen Garde das Meer, indem sie soweit in das Wasser vordrang, als es ohne zu große Gefahr geschehen konnte.“

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Weitertelegramme aus Sachsen vom 15. Juli früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Windst.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	118	12,9	17,7	0,3	17,4	NO 2	bedeckt, Regn
Erfurt	130	13,0	17,5	•	18,4	SW 2	trüb, trocken
Bayreuth	203	12,1	16,5	•	18,5	•	bedeckt
Hildesheim	290	12,4	18,1	•	16,6	•	trüb
Zittau	265	9,4	14,0	•	16,7	•	bedeckt
Chemnitz	323	11,8	17,2	•	18,5	•	trüb
Witten	269	12,1	16,2	•	18,5	•	bedeckt
Freiberg	395	14,2	17,3	•	18,7	•	•
Schneeberg	450	12,0	15,6	•	17,0	•	trüb, kein Regn
Wab. Ober	500	10,4	15,6	•	16,4	SW 1	• • Regn
Mannsb. Berg	622	11,5	16,0	4,2	19,0	•	• trüb
Miltenberg	751	11,3	15,0	•	16,3	W 3	• trocken
Regensburg	772	8,0	11,5	•	15,1	•	bedeckt, Regn
Güstenberg	1212	•	•	•	•	•	•

In der Wetterlage bereitet sich ein Umschwung vor. Mit der Berührung der kalten Depression, die am Montag über den britischen Inseln lag, nach Zentraluropa und der Bildung eines Maximums im Westen des Bitterungsgebietes findet eine Drehung nach dem Meere kommenden Strömung nach dem Festlande statt. Daher hat sich am Morgen meist trübes Wetter eingestellt, auch treten bereits Niederschläge auf, die bei abnehmender Temperatur weiterhin in Aussicht stehen.

Aussicht für den 16. Juli: Westwinde, wolkig, kälter, zeitweise Niederschlag.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingstraße 16, bei Frn. Sig.-Hl. Simon, Wilsdruffer Str., 64, Zwickauer Str. 45,

- Buchhändler G. Heinde, Knauststr. 12a u. Wilsdruffer Platz (Verkehrshauschen).
- Buchhändler G. Heinde, Knauststr. 12a u. Wilsdruffer Platz (Verkehrshauschen).

Personalbewegung in den unter der Verwaltung des Königl. Ministeriums des Innern, IV. Abteilung, stehenden Landes-Straf- und Korrektions-Anstalten im II. Vierteljahr 1913.

Table with columns for 'Zugang' (Arrival) and 'Abgang' (Departure) for various institutions like 'I. Justizhäuser', 'II. Gefängnis- und Straf-Anstalten', and 'III. Korrektions-Anstalten'. It includes sub-columns for 'Anwesend am Anfange des Vierteljahres' and 'Anwesend am Schluß des Vierteljahres'.

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen. Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

Table showing coal transport results for various regions (Steinkohlen, Braunkohlen) in tons of 1000 kg, comparing data from July 6-12, 1913, and July 7-13, 1912.

Berlin, 15. Juli. (Produktionsbericht) Weizen per Juli ... per September 203,25, per Oktober 203,75. Roggen per Juli ... per September 170,75, per Oktober ...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Bei Abrucharbeiten auf dem Grundstück Universitätsstraße 2/3 ist ein Seil, an dem ein schwerer Balken hingelassen wurde. Der Polier und ein Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und schwer verletzt.

Kassel, 15. Juli. Der bei dem Kampfe mit dem Jagdhüter in der Nähe von Lotenhäusen verletzte Wilderer wurde gestern als Leiche im Walde aufgefunden. Es handelt sich um einen Bahnarbeiter namens Schulz, der sich schwerverletzt ins Gebüsch geschleppt hatte und dort gestorben war.

Regien b. Bonn, 15. Juli. Auf offener Straße erschlag der Fabrikarbeiter Schlegel seine von ihm getrennt lebende Frau.

Hamburg, 15. Juli. Nach der Frühstückspause haben gestern auch die noch in Arbeit gebliebenen Arbeiter der Werft von Blohm & Voß die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter aller übrigen Werkschiffswerften haben sich mit wenigen Ausnahmen dem Auslande angeschlossen.

Schneidemühl, 15. Juli. Das Dampfschiff 'Schütze' sank, das heute früh in Königsberg aufgestiegen war, wurde um 12 Uhr 15 Min. von Schneidemühl aus gesichtet. Es lag bei heftigem Wetter in langsamer Fahrt und mäßiger Höhe über der Stadt nach dem alten Gerglerplatz, wo es um 1 Uhr landete. Es wird voraussichtlich heute hier bleiben, um Wasserstoff einzunehmen. Ein Detachement des hiesigen Infanterieregiments Nr. 149 war bei der Landung beihilflich.

Wien, 15. Juli. Über eine Demission des Generals Radetzky Conrad v. Hörsing als Chef des Generalstabes ist, wie die 'Militärische Rundschau' erfährt, an maßgebenden Stellen nichts bekannt.

Prag, 15. Juli. Auf der Strecke zwischen Smelna und Sternberg der Dujichtebacher Eisenbahn stießen in der vergangenen Nacht ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Neun Personen wurden schwer und zwölf leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Verkehr war teilweise gestört.

Balek Brand, 15. Juli. Vorgestern führte der Matrose Witne vom deutschen Kriegsschiff 'Colberg' während einer Verabredung ab. Bei den Vergewaltigungen erlitt ein Offizier ernsthafte Quetschungen, doch besteht für sein Leben keine Gefahr. Die Leiche des verunglückten Matrosen wurde am 7. Juli gefunden.

Kailand, 15. Juli. Hier ist der 17 Jahre alte Flugkünstler Fabbri aus 500 m Höhe abgestürzt; er war sofort tot.

Paris, 15. Juli. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Schrenk hat alles Erforderliche veranlaßt, um den genauesten Sachverhalt des Macher-Vorfalles festzustellen. Paris, 15. Juli. Auf Beschluß des Ministerrats werden Ministerpräsident Barthou und Kriegsminister Clemenau der Armeekommission heute nachmittag mitteilen, daß die Regierung für die Einstellung der Zwanzigjährigen von diesem Jahre ab ist.

London, 15. Juli. Das Ergebnis der Abstimmung der im Schiffbau beschäftigten Arbeiter, das gestern in Newcaste bekanntgegeben wurde, ist folgendes: Für die Annahme der Bedingungen der Arbeitgeber stimmten 15702, dagegen 5582 Mann. Ein Generalfreier in der Schiffbauindustrie ist somit vermieden und die Löhne bleiben ein Jahr lang unverändert.

London, 15. Juli. Wie die 'Morning Post' aus Shanghai meldet, haben sich die südchinesischen Truppen nach dem Gefechte bei Kialing auf Kialing zurückgezogen, wo sich mehrere Hundert Fremde in Sicherheit gebracht haben.

Belgrad, 15. Juli. Die offizielle 'Samouprava' betont in einem Leitartikel gewissen Blättern gegenüber: Es sei nicht zweckmäßig, den Grundgesetz zu verteidigen,

daß jeder Staat behalten könne, was er mit Waffen erobert habe. Dieser Satz sei fehlerhaft und gefährlich. Serbien hätte diesen Grundgesetz ausnahmsweise der Türkei gegenüber angewandt, aber in dem Kriege mit Bulgarien verteidigte Serbien den Grundgesetz des Gleichgewichts auf dem Balkan. Natürlich müßte Serbien nach dem Kriege und nach den neuen unerschuldeten Opfern seine Landansprüche ändern und seine Grenzen anders ziehen. Obwohl die serbische Armee siegreich sei, werde sie den Grundgesetz vom Gleichgewicht nicht vergessen und ihn unangefast lassen. Dies werde ein neues Verdienst ihrer Diplomatie sein.

Sofia, 15. Juli. Meldung der 'Agence Havas'. Die Depesche des Königs Konstantin über die angeblichen Ausbreitungen bulgarischer Truppen in Demirhisar ist in einem drohenden Ton abgefaßt, der mit der hohen Stellung ihres Verfassers unvereinbar ist und von den Gefühlen zeugt, welche die Griechen gegenüber den Bulgaren hegen. In dieser Depesche hat man absichtlich das Datum ausgelassen, an dem die berichteten Gewalttaten geschehen sein sollen, um eine Prüfung der Angaben und die Feststellung der Wahrheit unmöglich zu machen. Außerdem haben sich die Dinge auf sehr einfache Weise zugezogen. In der Nacht vom 4. auf den 5. Juli brach eine allgemeine Panik in Demirhisar aus, bei der mehrere Personen mißhandelt wurden. Es gelang den bulgarischen Behörden, die Ordnung wieder herzustellen und die Urheber der Unruhen festzunehmen. Am Abend des 9. d. M. verließen die schwachen bulgarischen Abteilungen mit den Beamten auf Befehl des Oberkommandos Demirhisar und alle verhafteten Personen wurden freigelassen. Während dieser Zeit waren Banden in der Umgebung der Stadt erschienen. Es fanden einige blutige Zusammenstöße statt, doch wurden von den bulgarischen Soldaten keine Gewalttaten verübt. Durch ihre vollständig unberechtigten Verhaftungen sucht die Depesche des Königs Konstantin die öffentliche Meinung Europas offenbar den verräterischen Angriff auf die bulgarische Garnison in Saloniki und die Meutereien, Plünderungen und Ausschreitungen aller Art, die von dem griechischen Herr begangen wurden, vergessen zu machen.

Peking, 15. Juli. Die Feindseligkeiten in Kiangsi, wo der abgeordnete Gouverneur der Provinz, Li Vich Tshun, und der General Kwang Hsin an der Spitze der Rebellierenden die Kiangsi-Truppen Jwanhsikais, die der Regierung Respekt verschaffen sollten, zu vertreiben suchten, ferner die Sprengung eines Magazins in Kaisung und andere Verjuche, der Regierung Schwierigkeiten zu machen, werden als Anzeichen betrachtet, daß die Jung China-Partei entschlossen sei, eine Entseidung herbeizuführen. Jwanhsikai sandte Verstärkungen ins Jangtse-Tal.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 93.

Table of financial news and exchange rates for various locations including Berlin, Hamburg, Prague, Vienna, London, and others, listing prices for commodities like wheat and coal.

Dresdner Börse, 15. Juli.

Table with 2 columns: 'Zeitsche Staatspapiere' and 'Börsennotierungen'. Lists various government bonds and their prices.

Table with 2 columns: 'Börsennotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists stock market prices and exchange rates.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Mitteldutsche Privat-Bank. Aktienkapital und Reserven: M. 68 000 000.—. Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg.

Table with 2 columns: 'Berliner Börse, 15. Juli.' and 'Börsennotierungen'. Lists stock market prices.

Table with 2 columns: 'Börsennotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists stock market prices and exchange rates.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.

Table with 2 columns: 'Kursnotierungen' and 'Kursnotierungen'. Lists exchange rates for various locations.